

Kluge Texte für kluge Sache

Autor(en): **Mahnig, Emil / Mezger, Martin**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **80 (2002)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-725428>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kluge Texte für eine kluge Sache

Ab Mitte Juli präsentiert sich Pro Senectute mit einer grossen Anzeigenkampagne in allen Sonntagszeitungen der Schweiz. Der Direktor der Stiftung, Martin Mezger, nimmt Stellung zum Ziel der Aktion.

INTERVIEW: EMIL MAHNIG

Seitenweise Gedanken zum Älterwerden: Pro Senectute startet im Juli eine Anzeigenkampagne in den grossen Sonntagszeitungen der Schweiz. Wozu?

Martin Mezger: Es geht um eine Informations- und Imagekampagne. Die Bewohnerinnen und Bewohner unseres Landes sollen wissen, dass es in der Schweiz eine kompetente Organisation gibt, die bei allen Fragen rund ums Älterwerden für sie da ist. Mit Rat und Tat, mit Hilfe und Dienstleistungen. Die Stiftung Pro Senectute kommt dann zum Zug, wenn sich Menschen mit dem Älterwerden befassen. Das kann das *eigene* Älterwerden sein. Viele begegnen den Fragen zum Alter aber auch, wenn sie sich als Söhne und Töchter mit dem Älterwerden ihrer eigenen Eltern auseinandersetzen. Pro Senectute macht die Kampagne, um wieder einmal laut und deutlich zu sagen: Wir sind da, wenn Sie uns brauchen.

Sie sagen: Pro Senectute ist da für Menschen, die älter werden. Wann beginnt das? Das lässt sich nicht mit einer fixen Zahl festlegen. Es ist nicht so, dass wir eine Art Schallmauer durchbrechen –



Martin Mezger: Pro-Senectute-Direktor.

und dann sind wir alt. Es gibt keinen Knall... Manche Menschen denken schon mit 50 intensiv an die Zeit nach ihrer Pensionierung. Pro Senectute bietet deshalb Altersvorbereitungskurse an. Manche möchten mit 60 oder mit 70 gemeinsam mit Gleichaltrigen Neues lernen oder sich sportlich bewegen oder ganz einfach die Geselligkeit pflegen. Pro Senectute offeriert darum eine Vielzahl von Angeboten aus dem Kultur- und Sportbereich. Und manche erfahren mit 70 oder 80 oder 90, dass sie Hilfe und

Unterstützung für ihren Alltag brauchen. Pro Senectute berät aus diesem Grund in finanziellen Dingen und bietet zahlreiche Dienstleistungen an, die das Verbleiben im eigenen Heim ermöglichen. Mit dem Magazin Zeitlupe machen wir unser Angebot regelmässig breiten Bevölkerungskreisen bekannt.

Pro Senectute will mit der Inseratekampagne etwas am eigenen Bild verändern. Was denn? Pro Senectute verfügt über einen sehr hohen Bekanntheitsgrad in der Bevölkerung. Praktisch alle in der Schweiz wissen, dass Pro Senectute «fürs Alter zuständig» ist. Wir gelten als zuverlässig. Die Leute wissen: Wenn ich Pro Senectute brauche, ist sie da. Aber wir haben fälschlicherweise auch ein etwas «ältliches Image». Man will darum nicht zu früh mit uns zu tun haben – aus Angst, als alt zu gelten... Dabei ist die Auseinandersetzung mit dem eigenen Älterwerden etwas ganz Spannendes. Packt man es aktiv an, kann man das eigene Älterwerden positiv gestalten. Wir wollen deshalb Berührungsängste abbauen. Pro Senectute ist keine «Altersfirma», sondern eine frische und kompetente Anlaufstelle für alle, die sich mit dem Älterwerden befassen.

„Auch mit 78 bin ich noch sehr unternehmungslustig“

Pro Senectute bietet ein breites Angebot für sinnvolle Freizeitgestaltung älterer Menschen. Hilft Kontakte knüpfen und organisiert gesellschaftliche Aktivitäten für Seniorinnen und Senioren.

Fragen zum Älterwerden? Lernen Sie uns kennen: www.pro-senectute.ch oder 01 283 89 89.



Gedanken zum Älterwerden



Worte von Hans Rübmann

Ich werde oft gefragt, was ich so den ganzen Tag über mache. Am liebsten würde ich sagen: "Der Tag reicht mir nicht." Aber ich möchte die Menschen nicht kränken. Leider haben viele in den späten Jahren einen gewissen Leerlauf. Das finde ich sehr bedauerlich; denn wenn man einigermaßen gesund geblieben ist, wenn das Gehirn noch funktioniert, dann gibt es doch so wunderbare Sachen im Alter. Jeder hat so seine Wünsche, die bis jetzt noch nicht erfüllt worden sind. Darum sich kümmern und sich weiterbilden, damit man nicht stehenbleibt...

Fragen zum Älterwerden? Lernen Sie uns kennen: www.pro-senectute.ch oder 01 283 89 89

Alter hat Zukunft – in der Anzeigenkampagne äussern sich Prominente in besinnlichen Texten zum Älterwerden.

Gedanken zum Älterwerden



Worte von Liane Wini

Ich war so beschäftigt mit meiner Arbeit, dass ich nie einen Mangel empfand, dass ich eigentlich reich beschenkt ins Alter stieg. Ich glaube, dass das Alter so auch eine Fortsetzung sein kann und nicht separiert ist vom früheren Leben, von den früheren Lebensepochen. Ich ärgere mich, wenn man an der Jahreszahl aufgehängt wird. Dann heisst es immer: Aha, mit 81, mit 82, mit 85. Auch wenn man mein Schreiben beurteilte, kam es schon vor, dass man sagte: Trotz ihrer 88 Jahre ... Das ist schon etwas ärgerlich. Man ist eben alt, und ich habe halt das Privileg, auch übers Alter zu schreiben.

Fragen zum Älterwerden? Lernen Sie uns kennen: www.pro-senectute.ch oder 01 283 89 89

Gedanken zum Älterwerden



Heute von Pablo Casals

Ich bin jetzt über dreiundneunzig Jahre alt, also nicht gerade jung, jedenfalls nicht mehr so jung, wie ich mit neunzig war. Aber Alter ist etwas Relatives. Wenn man weiter arbeitet und empfänglich bleibt für die Schönheit der Welt, die uns umgibt, dann entdeckt man, dass das Alter nicht notwendigerweise Altern bedeutet, wenigstens nicht im landläufigen Sinne. Ich empfinde heute viele Dinge intensiver als zuvor, und das Leben fasziniert mich immer mehr. – Pablo Casals übte auch als Neunzigjähriger täglich vier bis fünf Stunden auf seinem Cello. Auf die Frage: "Wozu?" antwortete er: "Weil ich den Eindruck habe, ich mache Fortschritte."

Fragen zum Älterwerden? Lernen Sie uns kennen: www.pro-senectute.ch oder 01 283 89 89

Pro Senectute geht mit der Zeit und ist auch für die zukünftigen älteren Menschen da. Nicht umsonst heisst unser Slogan: Alter hat Zukunft.

Die Kampagne kommt schlicht daher. Prominente Köpfe, ein paar Sätze, viel weisser Platz ... Pro Senectute braucht keine schreierische Kampagne. Wir stellen kluge Gedanken zum Älterwerden ins Zentrum und verweisen auf unsere Zuverlässigkeit und unsere Leistungsfähigkeit. Wir gehören nicht zu denjenigen, die zuvorderst im Umzug mitmarschieren müssen – wir möchten mit unserem

Engagement und unseren Taten überzeugen. Die Texte in den Sonntagszeitungen sollen zudem ein Geschenk sein an die Leserinnen und Leser: Wir schenken einen Text, der zum Nachdenken anregt. Das ist ungewöhnlich. Damit werden wir mit Sicherheit auffallen.

Eine Anzeigenkampagne kostet viel Geld... Wir haben ein ausgezeichnetes Dienstleistungsangebot. Die Leute müssen wissen, dass es dieses Angebot gibt und dass sie sich auch in schwierigen Situationen an Pro Senectute wenden können. Nicht zuletzt Bundesrätin Ruth

Dreifuss, die oberste Verantwortliche der Stiftung, legt Wert darauf, dass die Bevölkerung weiss, was Pro Senectute anbietet. Das betont sie immer wieder. Wir sind dankbar, dass wir für die Kampagne in den Sonntagszeitungen Unternehmen als Partner haben gewinnen können, die uns unterstützen. Ausserdem erhalten wir als soziale Organisation von den Zeitungsverlagen erfreulicherweise grössere Rabatte. Die Kampagne lässt sich selbstverständlich realisieren, ohne dass bei irgendwelchen Dienstleistungen Abstriche gemacht werden müssen. ■